

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0102/2014/IV**

Datum:  
31.07.2014

Federführung:  
Dezernat II, Stadtplanungsamt

Beteiligung:

Betreff:

**Gestaltung Odenwaldplatz  
Hier: Ergebnis der Prüfung des Arbeitsauftrags aus  
dem Bezirksbeirat Kirchheim vom 27.05.2014**

## Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Kirchheim	07.10.2014	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Zusammenfassung der Information:**

*Der Bezirksbeirat nimmt das Prüfungsergebnis und den von der Verwaltung erarbeiteten Vorschlag zur Aufstellung von Sitzmöglichkeiten auf dem Odenwaldplatz zur Kenntnis.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
Materialkosten	7.000 €
<b>Einnahmen:</b>	
keine	
<b>Finanzierung:</b>	
• über Innenstadtfond	

**Zusammenfassung der Begründung:**

Die Informationsvorlage berichtet über den Sachstand und die Möglichkeiten der Aufstellung von Sitzgelegenheiten auf dem Odenwaldplatz.

## Begründung:

Am 27.05.2014 fand eine Vor-Ort-Begehung des Bezirksbeirats auf dem Odenwaldplatz in Kirchheim statt. Herr Bezirksbeirat Scherer hat einen Vorschlag zur Integration von Sitzbänken auf dem Platz erarbeitet. Dieser Vorschlag sollte vom Stadtplanungsamt geprüft werden.

### 1. Ist-Situation

Der Odenwaldplatz wurde vom Büro „Glück Landschaftsarchitektur“ aus Stuttgart entworfen. Der Platzbereich wurde dabei in Granit-Pflasterplatten, mit einer Bänderung aus Platten im Format 50x50 cm hergestellt. Die Bänderung stellt eines der zentralen Gestaltungsmerkmale des Platzes dar. Die Bänderung wurde über die Straßenbahnhaltestelle hinweg bis in den nördlichen Gehweg gezogen, und prägt somit in dem gesamten Stadtraum um den Odenwaldplatz. Im Platzbereich wurden auf dieser Bänderung fünf Sitzwürfel im Format 50x50x50 cm, entsprechend den Bodenplatten, installiert.

Aus dem Bezirksbeirat wurde der Wunsch geäußert, neue Sitzmöglichkeiten auf dem Platz zu errichten, um mehr Aufenthaltsqualität zu erlangen. Auch für ältere Menschen sollen nutzbare Sitzmöglichkeiten entstehen.



Abb.: Foto Ist-Situation  
Quelle: Stadtplanungsamt

## **2. Prüfung des Vorschlags von Herrn Bezirksbeirat Scherer**

Herr Bezirksbeirat Scherer schlägt vor, zwei lange Holzbänke an der Platzkante zur Schwetzingen Straße hin zu errichten (siehe Abbildung unten).

Nach Prüfung dieser Situation kommt die Verwaltung zum Ergebnis, dass die Installation der Sitzbänke, gemäß diesem Vorschlag, das zentrale Gestaltungsmerkmal der Bänderung zerstören würde, und somit nicht umgesetzt werden kann.

Es entstünde eine Barriere zwischen Platz und Fahrbahn/ Haltestelle/ nördlicher Gehweg, die die Bereiche trennen würde, statt sie zu verbinden.

Wichtige Blickbeziehungen, z.B. von der Schwetzingen Straße aus auf den Platz und umgekehrt, würden verhindert werden.

Der Bürger würde beim Sitzen den fließenden Verkehr im Rücken haben. Erfahrungen bei der Anordnung von Sitzgelegenheiten haben gezeigt, dass Menschen nicht gerne mit dem Rücken zur Straße sitzen.



Abb.: Vorschlag: geschlossene Bank aus Holz  
Quelle: Herr Bezirksbeirat Scherer

### **3. Vorschlag Büro Glück + Stadtplanungsamt**

Aus stadtgestalterischer Sicht muss der Entwurfsgedanke des Platzes erhalten bleiben. Neue Sitzmöbel müssen sich in das Gestaltungsprinzip einfügen.

Das Stadtplanungsamt hat deshalb das Büro Glück Landschaftsarchitektur als Entwurfsverfasser gebeten, einen Vorschlag zu erarbeiten, der die aktuelle Platzsituation berücksichtigt. Dieser sieht wie folgt aus:

Alle vorhandenen Sitzwürfel werden zurückgebaut. An vier Standorten innerhalb der Bänderung werden Sitzblöcke mit 2 m Länge aufgebaut. Das Material der Sitzblöcke wird, gemäß der Bänderung, Basalt/ alternativ Granit keltisch blau sein. Auf die Sitzblöcke wird jeweils eine Sitzauflage der Firma Miramondo mit Rücken- und Armlehne, in der Farbe „Fuma“, montiert. Die Sitzauflagen sind aus HPL-Platten (Hochdruckschichtstoffplatten) gefertigt und ein vielfach eingesetztes und bewährtes Produkt (werden z.B. auch in der Bahnstadt verwendet).

Die Sitzrichtung der Sitzblöcke wird so angeordnet, dass man sich beim Sitzen gegenüber sitzt (je zwei Blöcke in eine Richtung, siehe Lageplan in Anlage 1). Dadurch wird die Kommunikation auf dem Platz gestärkt.

Die vorhandenen Sitzkuben, die zurückgebaut werden, sind im Lageplan gelb dargestellt. Der Einbau der Sitzblöcke müsste, wie in Anlage 2 dargestellt, geschehen. Die Sitzblöcke werden fest installiert. Die Möblierungen durch Flohmarkt, Weihnachtsmarkt, oder Straßenfest müssen eventuell angepasst werden.

Vorschlag Sitzblock:



Abb.: Sitzblock mit Sitzauflage „Il Posto XL“ von Miramondo, in der Farbe „Fuma“  
Quelle: Miramondo

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen nimmt zur geplanten Maßnahme wie folgt Stellung: „Der Maßnahme steht aus Sicht des Beirats von Menschen mit Behinderungen (bmb) nichts im Wege. Die Bereitstellung von, insbesondere für ältere Menschen geeigneten Sitzmöbeln, stellt aus unserer Sicht eine Aufwertung von vorhandenen Verweilplätzen dar.“

## Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: + / - Ziel/e:  
(Codierung) berührt:

SL 11 Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern.  
Begründung:  
Der Odenwaldplatz soll ein nutzbarer Raum für die Bewohner werden.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine.

gezeichnet  
Bernd Stadel

### Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Lageplan
02	Skizze Sitzelemente